

Posener Zeitung.

Dreimundsiebzigerster Jahrgang.

Annonce: Annahme-Bureau: In Posen bei Hrn. Krawski (C. H. Ulrich & Co.) Breitestraße 14; in Gneisen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedr.str. Ecke 4; in Gräb. Hrn. L. Albrecht; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haeske & Vogler

Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Rudolph Rose; in Berlin: A. Schreyer, Schloßplatz; in Breslau, Rassel, Bern und Stuttgart; Sachse & Co.; in Frankfurt a. M.: G. L. Hanke u. Comp.

W. 310.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 14 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Gr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 10. Oktober

1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 8. Oktober. Am 6. Oktober siegreiches Gefecht der Badischen Brigade Degenfeld zwischen Ron l'Etape und St. Die gegen größere Massen Franc-tireurs und Abtheilungen französischer Truppen unter General Dupré. Letzterer verwundet und der Feind auseinander gesprengt.

Bor Paris nichts Neues. v. Podbielski.
(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 8. Oktober. Die „Karlsruher Ztg.“ enthält folgendes Telegramm: Lunéville, 8. Oktbr. 8 Uhr 11 Min. An Sr. R. H. den Großherzog von Baden. Etival, 7. Oktbr. Gestern siegreiches Gefecht von 9½ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags bei St. Rémy und Nompatelize (die drei genannten Ortschaften sämtlich Dep. Vosges, Arrond. St. Die) gegen französische Linie und Mobilgarde. Feind ging nach 4 Uhr in voller Flucht auf Rambeuvilliers (Depart. Vosges, Arrond. Epinal) zurück. Im Gefecht waren vom dritten Regiment erstes und Füsilier-Bataillon, erstes Leib-Grenadier-Regiment und Füsilier-Bataillon sechsten Regiments, zwei Eskadrons vom Leib-Dragoners-Regiment, Batterie Göbel und Kunz. Feind mehr als doppelt so stark mit zwei Batterien. Nach Aussage der Gefangenen mindestens 14,000 Mann, durch Bataillone aus dem Süden unter General Petelin verstärkt. — Haltung der Truppen über alles Lob vorzüglich. St. Rémy, Nompatelize und Bois de Jumelles mit dem Bajonet genommen; drei heftige feindliche Offensivstöße energisch abgewiesen. Verlust beträchtlich, 20 Offiziere und 410 Mann tot und verwundet. Verlust des Gegners mehr als dreifach. 6 Offiziere und 600 Mann, meistens Linie, unverwundet gefangen. Zahlreiche Waffen erbeutet. Truppen bivouaikirten auf dem eroberten Schlachtfeld. Ein glorreicher Tag für die badischen Waffen. v. Degenfeld, Generalmajor.

Versailles, 8. Oktober. Gestern machte die gesammte Besatzung von Metz, einschließlich der Garde einen Ausfall nach Norden, auf beiden Ufern der Mosel. Ihr Angriff auf die ver-schanzten Stellungen der deutschen Truppen wurde abgewiesen, und sie kehrten mit einem Verlust von ca. 2500 Mann in die Festung zurück. Unser Verlust wird auf 600 Mann veranschlagt.

Tours, 9. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Über die Ankunft Garibaldi hieselbst lädt die Regierung ferner folgende Nachrichten verbreiten: Auf dem Bahnhofe lehnte derselbe eine ihm angetragene Eskorte ab und soll dem betreffenden Offizier gegenüber geäußert haben, er hoffe, ihn auf dem Schlachtfeld wieder zu finden, im Kampf um die Befreiung des Gebietes der französischen Republik. Die Revue eines Bataillons von Franc-tireurs, welches sich vor der Präfektur, wo Garibaldi abgestiegen war, aufgestellt hatte, mußte er seines leidenden Zustandes halber ablehnen.

Tours, 9. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung lädt folgende Nachricht nach außerhalb verbreiten: Garibaldi ist heute Morgen um 7½ Uhr hier eingetroffen und in der Präfektur abgestiegen; er empfing um 8½ Uhr den Besuch von Crémieux, Glaïs-Bizoin, Laurier u. A. Über die Absichten Garibaldi's, namentlich ob derselbe ein Kommando übernehmen wird, schweigt der Regierungsbereich. Gambetta, welcher in Mans übernachtet hat, wird gegen Mittag hier eintreffen.

Tours, 9. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Gambetta, der sich von Rouen hierher begibt, hielt dort auf dem Bahnhofe eine Ansprache an die Bevölkerung, in welcherer dieselbe auffordert, entweder bis zum Siege oder bis zum Tode auszuhalten. — Gambetta ist im Besitz der ausgedehntesten Vollmachten Seitens der Pariser Regierung.

Brüssel, 8. Oktbr. „Moniteur Belge“ bestätigt nunmehr amtlich die Auflösung der beiden Observationsarmeen sowie der Armee von Antwerpen. Zugleich wurde der am 15. Juli ins Leben gerufene Generalstab wieder aufgehoben.

Brüssel, 8. Oktbr. Die Mittheilung der Journale, daß die Verbindung zwischen Belgien und Eile unterbrochen sei, wird von gut unterrichteter Seite als unwahr bezeichnet.

Brüssel, 9. Oktober, Vormittags. Aus Meldungen, die von Tours hierher gelangt sind, geht hervor, daß Gambetta's Mission nach Tours den Zweck hat, die dortige Regierung zu größerer Energie anzuspornen. — Der hier eingetroffene „Courrier du département Pas de Calais“ meldet, die Wahlen zur Konstituante sollten bis zu der Zeit vertagt werden, wo das Land in der Lage sein werde, frei berathen zu können. — Die „France“ kritisiert in ironischer Weise die Ernennung Crémieux zum Kriegsminister. Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Protest verschiedener ländlicher Bevölkerungen gegen die Wahlen. — In Vacy sur Eure (Département Eure, Arrondissement Evreux) hat der Maire die Entwaffnung der Nationalgarde angeordnet, um die Stadt vor den Gefahren des Krieges zu bewahren.

Antwerpen, 9. Oktober. Die hiesige Polizeibehörde hat auf einem nach Havre bestimmten Schiffe 22 Kisten mit Waffen und Munition mit Beschlag gelegt.

London, 9. Oktober. Dem hiesigen „Neuter'schen Bureau“ wird aus Madrid vom 8. Oktober gemeldet: Der Minister

des Außen- und Innern, Sagasta, erklärte in einer Kommission der Cortes, Frankreich habe nach der Zusammenkunft Biemack's mit Favre die Vermittelung Spaniens nachgesucht, Spanien habe aber die selbe abgelehnt.

London, 9. Oktober. Glaubliche französische Berichte melden: Die provisorische Regierung in Paris hat durch Dekret vom 1. Oktober, welches von allen Mitgliedern derselben unterzeichnet ist, die Verordnung der Delegation von Tours vom 29. v. Mts., welche die Wahlen zur Konstituante auf den 16. Oktober vorschreibt, als im Widerspruch mit dem Erlaß der Pariser Regierung vom 23. v. Mts. stehend aufgehoben, alle entgegenstehenden Verordnungen und Unternehmungen für null und nichtig erklärt und bestimmt, daß die Vertagung der allgemeinen Wahlen bis zu der Zeit aufrecht erhalten bleibe, wo diese Wahlen auf dem gesamten Gebiete der französischen Republik ungehindert vorgenommen werden können.

Wien 8. Okt. Einem Telegramm der „Wiener Abendpost“ aus Florenz vom 7. Okt. zufolge wird die Deputation, welche das Abstimmungsresultat aus Rom überbringt, am 8. Oktober in Florenz erwartet, und vom Könige empfangen werden. Unmittelbar hierauf geht Lamarmora als Generalkommisär mit ausgedehnten Vollmachten nach Rom. Das durch die römischen Deputirten verstärkte Parlament soll für Mitte November nach Florenz einberufen werden.

Wien, 9. Oktober. Heutige Morgenblätter wollen wissen, Thiers werde hier die Ankunft des General Uhrich, welcher mit Depeschen seiner Regierung eintreffen solle, abwarten. Die Richtigkeit der Meldung wird bezweifelt, da General Uhrich in Folge der Straßburger Kapitulation verhindert ist, für die französische Regierung irgendwelche Dienstleistungen zu übernehmen. Eine ministerielle Zuschrift an die „Neue freie Presse“ widerlegt die von diesem Blatte gebrachte Behauptung, daß die Regierung deutsche Schulen in Prag und Triest unterdrücke. — Offiziöse Zeitungskorrespondenzen konstatiren, daß das Ministerium den Ausgleichsgedanken nicht aufgegeben habe.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 8. Okt. Nicht nur die geistlichen Professoren der Universität Bonn werden durch den Erzbischof Melchers hinter dem Rücken des Ministers v. Mühlner mit Unterwerfungssformeln hinsichtlich der Unfehlbarkeit und des Universal-Exorcismus des Papstes behelligt, sondern auch die braven Militär-Seelsorger werden durch den Feldbischof Namczanowski in ihrer aufopfernden Thätigkeit mittelst ähnlicher Zumuthungen gestört. So hat, wie der „Augsb. Allg. Ztg.“ gemeldet wird, der ausgezeichnete Garnisonspfarrer Dr. Lauer in Koblenz, welchem nun auch die Seelsorge über die in der Karthause befindlichen 8000 gefangenen Franzosen obliegt, in diesen Tagen eine kategorische Aufforderung zur Unterwerfung erhalten. Seine Antwort ist, wie zuverlässig berichtet wird, nicht ohne die für den Herrn Feldbischof peinliche Hinweisung auf dessen eigene Opposition beim Batiskonzil geblieben.

Im Verwaltungsbereiche des Generalgouvernements des Elsass ist eine Ober-Postdirektion mit dem Sitz in Straßburg, und im Verwaltungsbereiche des Generalgouvernements in Deutsch-Lothringen eine Ober-Postdirektion mit dem vorläufigen Sitz in Nancy errichtet worden. Die ursprünglich in Nancy eingerichtete Postadministration für die okkupierten französischen Gebietshälfte ist nach Reims verlegt worden.

In Argenteuil, Département Seine-et-Oise, ist ein Feldpostrelais in Wirsamkeit getreten. Das Feldpostrelais in Signy ist nach Commercy, Département Maas, verlegt worden. (St. Anz.)

Nach einer getroffenen Bestimmung sollen solchen verwundeten und franken Offizieren und Beamten der Feldarmee, welche auf ärztliche Anordnung zu ihrer Heilung einer außerhalb eines Lazareths vorgunehmenden Kur sich zu unterziehen genötigt sind, für den Fall ihrer Bedürftigkeit aus Staatsmitteln Beihilfen bis zu 100 Thalern, außerdem aber den Umständen nach auch noch ein Vorlohuß von 50 Thalern gewährt werden.

Der Generalleutnant Herkt, welchem das Kommando der Artillerie der sämtlichen vor Paris befindlichen Belagerungsstruppen übertragen worden, hatte 1866, mit der oberen Leitung der Artillerie des VI. Armeecorps betraut, die Beschiebung von Königgrätz mit besonderem Erfolge geleitet.

Die Verluste der in den bisher veröffentlichten Kriegen aufgeführten 30 Kavallerie-Regimentern der 2. Linie stellten sich auf aus Todt und Verwundet: 1 Obrst, 1 Obrst-Lieut., 4 Majors, 4 Rittmeister, 45 Leuten, 2 Fahnr., 6 Wacht., 1 Buzemachtm., 23 Trompeter, 81 Unteroffiziere, 598 Gefr. und Gemeine, und 3 Arzze. Vermißt: 1 Obrst, 8 Lieut., 1 Buzemachtm., 5 Trompeter, 13 Unteroffiziere, 222 Gemeine (zu welchen die Kür.-Regim. 4 u. 7, die Hus.-Regim. 13 zu 17 das Hauptkontingent gestellt haben). Summa des Abgangs 64 Offiziere, 955 Mann. Rechnet man hierzu den gestern zusammengestellten Abgang bei den 8. Gard-Kav.-Regim. mit 21 Offizieren und 321 Mann, so ergibt dies eine Totalsumme von 85 Offizieren und 1276 Mann.

Schon seit längerer Zeit werden auf deutschen Bibliotheken und Archiven genaue Listen dessen hergestellt, was an handschriftlichen und literarischen Schätzen bei den großen Raubzügen der Franzosen nach Frankreich hat wandern müssen. Mit diesen Listen werden dann die Verzeichnisse desselben verglichen, was Frankreich bereits 1815 restituirt hat, und au diese Weise der jetzt noch zu reklamirende Rest konstatirt.

Ins erste 14. Jahr, die fünfgeschaltete Seite oder deren Raum, Neuanlagen verhältnismäßig höher, fand an die Errichtung zu richten und werden für bis an denselben Tage erscheinende Nummern nur bis 10 Uhr Vormittag angenommen.

In Stuttgart hat am 5. eine unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Sitz stattgefunden zahlreich besuchte Versammlung beschlossen, daß sofort im Anschluß an den Aufruf des Kronprinzen von Preußen eine Einladung zu Beiträgen für die allgemeine deutsche Invalidenstiftung erlassen werden solle. Der zu bildende Ausschuß derselben, als zu der württembergischen Invalidenstiftung und dem württembergischen Kriegsministerium seien und sofort den Aufruf erlassen. Es soll ein größerer, die verschiedenartigen Lebenskreise umfassender Ausschuß gebildet werden. Die Versammlung wählte sofort, mit dem Aufruf der Kooperation weiterer Mitglieder ein geschäftsführendes Komitee.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte hat unter 13. August 1870 entschieden: Dem Staate steht die Oberaufsicht über die Verwaltung des Vermögens der öffentlichen Schulen zu. Ein Widerspruch gegen den Umfang dieses Hoheitsrechtes kann im Prozeßverfahren nicht geltend gemacht werden.

Wilhelmshafen, 2. Oktober. Einem Privatbrief unter obigem Datum entnimmt die „Elberf. Ztg.“ folgende Nachricht: Ich hörte Feuerlarm an Bord unseres größten und schönsten Schiffes, Sr. Majestät Panzerfregatte „König Wilhelm“. Rasch sprang ich ins Boot und fuhr mit nach demselben. Mit Entsegen mußten wir wahrnehmen, daß Pech, Theer, Terpentin-Spiritus und Chauwerke brannten. Man hatte nämlich Terpentin-Spiritus abzapfen wollen und war mit dem offenen Echte zu nahe gekommen. Nach dreistündiger Anstrengung (Morgens 8 bis 11 Uhr) gelang es uns des Feuers Herr zu werden. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Stettin, 8. Oktober. Seitens des Bundeskanzlers ist bei dem hiesigen Magistrat durch den Oberpräsidenten die Anfrage eingegangen, wie viel Kontributionen in den Kriegen im Anfang dieses Jahrhunderts Seitens der Franzosen von der Stadt Stettin erhoben sind. Ähnliche Recherchen werden in allen Provinzen und Städten des preußischen Staates ange stellt. (Ostsee-Z.)

Koblenz, 5. Okt. Das Zeltlager auf dem Plateau der Karthaus hat gestern durch den Einzug von 4000 Mann aus Straßburg einen abermaligen Zuwachs erhalten, so daß dort bereits nahezu 12,000 Kriegsgefangene untergebracht sind. Unter den Straßburgern befindet sich auch eine Kapelle von 30 Musikern, die dazu auseinander sind, bei dem sonntäglichen Gottesdienste die religiösen Sänge zu begleiten. Die in der Stadt Koblenz wohnenden französischen Offiziere haben vom General-Gouverneur Herwarth v. Bitfeld die Gesellschaftsräume und das Kabinett des Militärgenossen überwiesen erhalten. Der bekannte Oberst Marquis de Galifet befindet sich auch hier und zeichnet sich besonders durch ein sehr elegantes Benehmen aus. Der Präfekt des Aisne-Departements, der wegen der Explosion der Zitadelle von Laon nach dem Ehrenkreuzstein gebracht worden, darf jetzt hier in der Stadt, und zwar im Gasthof „Bellevue“ wohnen. (Schles. Z.)

Kassel, 6. Oktbr. Der Gefangene zu Wilhelmshöhe hat gestern seine Ausflüge bis zu unserer Stadt hin ausgedehnt, jedoch der Art, daß er nur die äußersten Grenzen derselben berührte. Er kam zum Wilhelmshöher Thore hinein und ritt zum Frankfurter Thore gleich wieder hinaus, durch den sog. Philosophenweg wieder zurück nach Wilhelmshöhe. Das nächste Mal wird er wahrscheinlich bis zum Friedrichsplatz kommen und so immer weiter, bis man sich an ihn gewöhnt hat, um alsdann hier seine Wohnung aufzuschlagen. Der gestrige Besuch hatte allem Anschein nach den Zweck, die Lage des Schlosses Bellevue zu erkognosieren. (Fr. Z.)

Frankfurt, 7. Okt. Gestern Abend wurde das „Frankfurter Journal“ mit Beschlag belegt. Den Anloch dazu hat ein Artikel aus Mainz über die Verpflegung der Kranken auf dem Transport gegeben. Auch die gestrige Nummer des „Beobachter“ ward konfisziert; aus welchem Grunde, ist nicht bekannt geworden.

Nachen, 5. Oktober. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner gesetzlichen Sitzung den Beschluß gefaßt, eine Adresse an unsern König zu richten, um darin um „Schutz für den Papst und Abwehr der in Rom verübten Frevel“ zu bitten. Drei Mitglieder des Gemeinderaths stimmen gegen den von den Herren Jos. Bingens, Raden und Dr. Hahn ausgehenden Antrag; mehrere Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. (Rh. u. R. Ztg.)

Karlsruhe, 5. Okt. Am 2. d. starb auf einer Erholungsreise in Mündingen (Kreis Freiburg) der Geh. Rath Dr. Diez, Rath im Ministerium des Handels, seit Jahren badisches Mitglied und Vorsitzender der Rheinschiffahrt-Zentral-Kommission.

Paris, 28. Septbr. Eine Korrespondenz der „Indépendance“ vom vorstehenden Datum versichert, daß in Folge der aus Tours eingetroffenen Nachrichten, welche (in den ältesten Uebertriebungen) von dem Enthusiasmus in der Provinz und von der Neigung der europäischen Diplomatik zu Gunsten Frankreichs zu intervenieren (!) berichtet, der Pariser Bevölkerung der Muth wieder so stark geschwollen ist, daß, wenn heute Preußen sich derartig von Wuth entbrannt gegen die angeblichen Grausamkeiten der Preußen, über welche dieselben Blätter, welche seiner Zeit am meisten zum Kriege hielten, ihre Leser ohne Unterlass unterhalten, daß man „nur nach der Vernichtung des Feinds“ Frieden schließen will. Der Korrespondent selbst, obwohl ein eifriger Patriot, findet, daß dies Illusionen des feurigen Nationaltemperaments sind. Weil die Preußen in den letzten Tagen wenig geschossen, bildet man sich bereits ein, daß sie den Gedanken aufgegeben hätten, das verbarrikadierte und von Kriegsmaschinen aller Art starrende Paris mit Gewalt anzugreifen. Man hoffe, daß der Feind auch an eine regelmäßige Belagerung nicht denken könne, „da die Provinz bald 300,000 Mann unter Waffen haben werde.“ Ja man gehe sowohl, nicht einmal an die Möglichkeit eines Bombardements zu glauben. In allen kleineren Gefechten schreibe man sich natürlich den Sieg zu; dieselben sind indessen zu unbedeutend, um darüber auch nur zu berichten. Der Korrespondent sagt dann weiter:

Die innere Lage ist noch immer gut; jedoch geht es leider auch unverhinderlich und 107 Offiziere der Nationalgarde, unter ihnen der unvermeidliche Blanqui, sind gestern auf das Stadthaus gegangen, um von der Regierung die Befähigung der Municipalwahlen und die Entsendung von Kommissarien in die Departements zu fordern; man schickte sie jedoch einfach wieder fort, ohne daß die Sache viel Lärm gemacht hat. (Inzwischen hat Creuzig in Tours die Wahlen ausgeschrieben und die Kommissarien ernannt.) Mit Ausnahme von Blanqui und Delescluze sind alle Notabilitäten der demokratischen und selbst der revolutionären Partei der Ansicht, daß man gegenwärtig der Regierung keine Verlegenheit bereiten darf. Felix Pyat hat in seinem „Combat“ eine solche Erklärung abgegeben, und alle Mitglieder der Nationalversammlung von 1848, welche bereits einige Versammlungen abgehalten hatten, um die Regierung auf den revolutionären Weg zu drängen, haben aus Besorgnis, damit gerade den entgegengesetzten Zweck zu erreichen, ihr Vorhaben aufgegeben. Auch Mitglieder der monarchistischen Parteien haben die Regierung ihrer Unterstützung versichert; unter ihnen nennt man Hn. v. La Fayette. — Mit der Verpflegung steht es nicht zum Besten aus; heute Morgen hat das Volk einen Schlachterladen in der Rue Montmartre gestürmt und, was der Bestiger nicht hergeben wollte, unter sich geteilt.

Die in Tours erscheinende „Corr. Hav.“ vom 3. Oktober bringt Mittheilungen aus dem Pariser „Journal officiel“ vom 30. September:

Ein Dekret bestimmt die Requisition aller Getreide und Mehl vorräthe innerhalb der Umwallung von Paris, ausgenommen davon sind allein die zum Haushalt bestimmt. In der Bibliothek Mazarin trifft man jetzt dieselben Vorsichtsmassregeln wie in der Bibliothek Richelieu; man bringt die Bücher nach dem Erdgeschos oder nach den Kellern; die nach Süden gelegenen Fenster werden mit Eisenstäben verhangt. Eine Feuerwehr ist im Gebäude eingerichtet; zahlreiche Wasserreservoirs aus Tonnen befinden sich im Dach, durchgesetzt hat, und ein großes Quantum von Säcken hat man in beiden Höfen untergebracht. — Man spart auch überall alten Brunnen nach. Bei den Ausgrabungen, welche die Überreste vom Louvre König Philipp August aufdeckten, hatte man am Fuße des großen Thurms einen kleinen, sehr tiefen Brunnen aufgefunden; derselbe wurde damals nicht zugeschüttet, sondern seine Deckung nur mit einer Steinplatte bedekt und diese wie der übrige Hof mit Asphaltplatten belegt. Jetzt hat man das letztere aufgebrochen und in dem Brunnene eine Pumpe angebracht. — Der Hauptfeuerposten für die Nacht ist auf dem südlichen Thurm der Notre-Dame eingerichtet.

Außer den bereits mitgetheilten Kaiserlichen Schriftstücken, welche der provisorischen Regierung in die Hände gefallen sind, ist auch ein Brief des Herzogs von Perigny an den Kaiser über die Thätigkeit des berüchtigten „Schwarzen Kabinetts“ gefunden worden. Derselbe lautet:

Ich hätte mit Ihnen auch über einen sehr delikaten Gegenstand zu sprechen. Es sind mir nämlich Enthüllungen zu Ohren gekommen in Bezug auf Dienste, welchen der Bureau des sogenannten schwarzen Cabinets versteht. Der Mann ist auf sein Vorwissen angewiesen und er muß deshalb so gestellt werden, daß er seinen Chefs nicht die Mittheilungen verrathe, welche er mir macht. Diese Mittheilungen interessieren den Dienst Eurer Majestät. Wenn Eure Majestät nach Paris käme, so würde ich Sie bitten, mir eine Audienz zu bewilligen, aber nicht in Compiègne, weil das zu viel Aufsehen in den Regierungskreisen machen würde. Ich verbleibe mit Erfurcht u.

Der edle Herzog scheint mithin in dem Kaiserreich den ehrenvollen Posten eines freiwilligen Oberspions und Oberleiters des Schwarzen Cabinets versehen zu haben. — Ein anderes Bruchstück ist der Abschrift eines Briefes der Königin von Holland entnommen und befand sich unter den Papieren des Herrn Conti. Der besagte Brief wurde kurz nach der Schlacht von Sadowa geschrieben. Die Verfasserin, welche die Politik des Kaisers tadeln und bedauern, weist auf den herannahenden Sturz der Dynastie der Bonapartes hin. — Unter den von Ollivier herrührenden Altenstücken findet sich auch die Liste derjenigen Personen, die durch den nächsten Schub hätten in den Senat befördert werden sollen. Es befinden sich unter diesen jetzt wohl für immer unmöglich gewordenen Kandidaten: Emile de Girardin; Polizeipräsident Pietri; Emile Augier; Pion, Präsident des Gerichtshofes von Toulouse; Graf Lagrange, der berühmte Sportmann; Barbet, ehemaliger Maire von Rouen und neubeklehrter Orléanist; Maxime du Camp, Mitarbeiter der Revue des deux Mondes; Pasteur, Naturforscher; die Generale d'Autemarre und Lamotte-Rouge; Anselm Peletier, ehemaliger Direktor der Staatsdruckerei und Hauptannexionswerkzeug für Nizza; Admiral Turie de la Gravole; Gerichtspräsident Benoit-Champy; Herzog von Albufera, einer der Haupt-Plebisziatarien u. dgl. m.

Den Verlust-Listen Nr. 78 und 79 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und derjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Sedan am 1. September 1870.

2. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 82.

Prem.-Et. Brandau I. aus Hanau. L. v. Berlez. d. e. Granatsplit-

ter a. Kops. Befindet sich b. d. Komp. Sel.-Et. Breithaupt aus Kirchheim in der Provinz Oeffener Nassau. L. S. d. d. Unterleib. Sel.-Et. Prang aus Koblenz. L. 2 Schuß durch Kopf und Brust. Prem.-Et. v. Fragstein aus Thorn. S. v. S. i. d. Kops. Feldwebel Karl Hugo Weise aus Posen. L. v. Streiffschuß a. l. Unterleib. Bef. j. b. d. Kompanie.

2. Nassauisches Infanterie-Regiment Nr. 88.

Hauptm. v. Wedell aus Potsdam. L. S. i. d. Brust. Sel.-Et. Nolde aus Hofgeismar. L. v. S. a. d. r. großen Zehe. Laz. St. Mong.

2. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 32.

Major v. Holzendorff. S. v. S. d. d. Oberschenkel. Laz. Flossing. Prem.-Et. v. Bauern. S. v. S. d. d. Brust. Gef. am 3. Septbr. i. Laz. Flossing. Sel.-Et. Sporleder aus Schmallenbach. L. v. S. f. Bein. Laz. Flossing. Sel.-Et. Lehmkirche aus Erfurt. S. v. S. d. Schulter. Laz. Flossing. Sel.-Et. Wais. S. v. S. d. Brust. Hauptm. Schnakenburg. L. v. Streiffschuß a. d. Schulter. Prem.-Et. Dödt. S. v. S. i. d. Rüden. Laz. Flossing. Sel.-Et. d. Ref. v. Wurmb. T. S. d. d. Kops. Sel.-Et. Beerbohm. L. v. S. d. d. Fuß. Bef. j. b. d. Kompanie. Sel.-Et. Kallmeyer. L. v. S. d. d. r. Hand. Hauptmann v. Aschoff. L. v. S. i. d. r. Unterarm. Bef. j. b. d. Kompanie. Sel.-Et. v. Blumröder. L. v. S. d. d. l. Arm. Johanniter. Laz. v. Dongery. Hauptm. v. Spohn aus Erfurt. L. v. Prellsch. a. Kopf. Bef. j. b. d. Kompanie. Hauptm. Rabe. S. v. Der Oberarm zerstört. Laz. Flossing. Sel.-Et. v. Werder. L. S. d. d. Brust. Gef. zu Lanchans bei Sedan am 2. Septbr. 1870. Prem.-Et. Pörsch. L. v. S. i. d. r. Oberschenkel. Laz. Flossing. Sel.-Et. v. Wangenheim. S. v. S. i. d. r. Brust. Gef. am 7. Septbr. im Laz. Flossing.

Gefecht bei Metz am 1. September 1870.

3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4. Sec. Et. Neumann. S. v. S. a. Kops. Sec. Et. Schadenburg. S. v. S. i. Oberschenkel.

Gefecht bei Chantaine am 18. August 1870.

1. Braunschweigisches Jäger-Bataillon Nr. 9.

Major und Bataillons-Kommand. v. Minkwitz. L. v. Konstantin a. Hals u. a. d. Brust. Beim Truppenheil. Hauptm. v. Jawadzky. L. v. Streiff. a. d. Backe. Hauptm. v. Dittmann aus Trier. S. v. S. d. r. Schulter. Pr. Et. und Kompanie-Führer Bozel. L. v. Streiff. a. Rüden. Pr. Et. v. Heidweiter. L. v. Streiff. a. Bein u. a. d. Schulter. Beim Truppenheil. Sec. Et. Karl Striboe aus Groß-Soldnien. Kr. Hannover. L. v. Stich. i. r. Oberschenkel. Beim Truppenheil. Sec. Et. Bruno Duttenhofer aus Berlebod. Kr. Hirschberg. S. v. S. d. d. Hinterkopf. Feldwebel Albert Hartig aus Rawitz. Kr. Kröben. L. v. S. a. Oberarm. Simon Kohl aus Pinne. Kr. Samter. L. S. d. d. Kops. Theodor Wilhelm Subiowski aus Weisse. Kr. Birnbaum. L. S. d. d. Kops. Joseph Kochanowski aus Lubonie. Kr. Graustadt. S. v. S. d. d. Schulter.

Gefecht bei Charny auf Vauxrville am 29. August 1870.

2. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 12.

Pr. Et. Graf v. Hohingen aus Berlin. L. Sec. Et. v. Tauenhien aus Balkow. Kr. Steinenberg. L.

Explosion des Pulvermagazins zu der Zitadelle von Laon am 9. September 1870.

Magdeburgisches Jägerbataillon Nr. 4.

Sec. Et. Dreger aus Christiantiedt, Prov. Schlesien. S. v. Wunde a. r. Oberarm u. Arm. a. Schädel. Laz. Laon. Karl August Briese aus Trebitz. Kr. Birnbaum. L. v. Durchschlag d. r. Oberarm und Kreuz. Laz. Laon.

Gefecht bei Charly vor Metz am 1. September 1870.

Magdeburgisches Jägerbataillon Nr. 36.

Sec. Et. u. Komp.-Führer Strauß. L. v. S. d. d. r. Unterarm.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.

1. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5.

Sec. Et. v. Wileben aus Potsdam. L. S. d. d. Brust. Granatstück d. Rückgrat. Sec. Et. v. Bisperitz aus Bornzin. Kr. Küstrin. F. Berghammer. Emil Butt aus Schwerin. Kr. Polen. L. Gewehr. d. d. Brust. Michael Meier II. aus Prępaś. Kr. Posen. L. Gewehr. i. d. Brust. Wilhelm Kuydel aus El. Garow. Kr. Inowroclaw. L. Gewehr. i. d. Unterleib. Adolph Giering aus Mieslaw. Kr. Wreschen. L. Gewehr. i. Kopf. Wilhelm Hampel aus Weißensee. Kr. Pleichow. L. S. i. d. Kops. Christian Hoch aus Pleßlow. Kr. Kröben. L. Gewehr. i. Kopf. Hieronimus Genge aus Gollnitz. Kr. Birnbaum. L. Gewehr. i. d. Brust. Port. Fahr. Haff. v. Nekotz. Steinkirch aus Mühlrädel. Kr. Lüben. L. Gewehr. i. Kopf. Alexander Kugel aus Weißensee. Kr. Meseritz. L. Gewehr. i. Kopf. Gef. Franz Skoplowski aus Schweiner. Kr. Birnbaum. L. Bajonettsch. in Rücken. Eduard Nöhr aus Meseritz. Kreis Posen. Tod. Gewehrschuss in die Brust. Rudolph Häusler aus Zielona. Kreis Dobril. Tod. Gewehrschuss in die Brust. Valentin Weinberg aus Kempen. Kreis Schildberg. Tod. Gewehrschuss durch den Hals. Rudolph Rath aus Stolowki. Kr. Lissa. S. v. 2 Schüsse i. l. Unteru. r. Oberarm. Gottlieb Werner aus Ploden. Kr. Bonj. S. v. Granatstück i. beide Füße. Julius Lück aus Zions. Kr. Dobritz. L. v. Gewehrschuss i. r. Fuß. Hyacinth Lesnik aus Polajewo. Kr. Dobritz. L. v. Pierdetzki a. r. Fuß. Anton Rudzinski aus Turolow. Kr. Vul. L. v. Säbelhieb. a. d. l. Hand. Joseph Biski aus Borek. Kr. Samter. L. v. Streiff. a. d. r. Hand. Joseph Bruno Cuno aus Schmergutow. Kr. Schubin. S. v. S. i. d. r. Hand. Ferdinand Roedtdeutscher aus Rawicz. Kreis Kröben. S. v. S. i. r. Arm. Jaltus Stürzebecker aus Schneidemühl. Kr. Birnbaum. S. v. S. i. r. Arm. Wilhelm Heinrich aus Küslin. Kr. Vul. S. v. S. i. Unterleib. Rudolph Höpplaß aus Schwerin a. W. Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. r. Schulter. Theodor Leben aus M. Driebit. Kr. Fraustadt. L. v. d. Streiff. a. d. Nose. Stanislaus Łapicki aus Jutroschin. Kr. Kröben. L. v. S. i. r. Arm. Karl Stegmann aus Kożera. Kr. Kröschin. L. v. Granatplitter i. d. l. Hüfte. Friedrich Schacht aus Borszyn. Kr. Dobritz. L. v. Gewehrsch. i. Unterleib. Karl Würfel aus Koppitz. Kr. Bonj. L. v. Gewehrsch. i. r. Ober-

14^h B. 14 G. pr. Oktober 14 G. pr. November-Dezember 14^h G. — Regenwetter.

Liverpool, 8. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. Weizen feier, Rieger lolo 8, 7^½, breiter lolo 7, 25, pr. November 7, 2^½, pr. März 7, 9. Roggen behauptet, lolo 6, 10, pr. November 5, 2^½, pr. März 5, 9^½. Hafer lolo 5^½. Rübel höher, lolo 16^½, pr. Oktober 14^½, pr. Mai 14^½. Leinöl lolo 11^½. Spiritus lolo 20.

Breslau, 8. Oktober, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14^½.

Weizen pr. Oktober 72. Roggen pr. Oktober-November 45^½, pr. Novbr.-Dez. 46, pr. April-Mai 48. Rübel lolo 13^½, pr. Oktober 13^½, pr. April-Mai 13^½.

Bremen, 8. Oktober. Petroleum Standard white lolo 6^½/2, bez. Hamburg, 8. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen lolo und auf Termitine rubig. Weizen pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pf. in Mt. Bco. 145 B. 145 G. pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pf. in Mt. Banto 145 B. 144 G. pr. November-Dezbr. 127-pfd. 2000 Pf. in Mt. Banto 145 B. 144 G. Roggen pr. Oktober 101 B. 101 G. pr. Ölbr. Novbr. 100^½ B. 99^½ G. pr. November-Dezbr. 100^½ B. 99^½ G. Hafer fest. Getreide rubig. Rübel feier, lolo und pr. Oktober 29^½, pr. Mai 27^½. Spiritus rubig, lolo und pr. Oktober 19^½, pr. November 19^½. Rübel fest, verlauf 15^½ Sad. Petroleum fest, Standard white lolo

Breslau, 8. Oktober. Fonds-Börse. Die Berliner Börse schloß gestern sehr weit, außerdem lagen niedrigere Londoner und Wiener Kurse vor, so daß eine Nachwirkung auf den hiesigen Platz nicht ausblieben konnte, im Laufe der Börse traf noch die Nachricht ein, daß Garibaldi in Marseille gelandet sei, doch legte man dieser Mittheilung wohl zu großen Werth bei, da der alte, kränkliche Freiheitsheld dem französischen zerstörten Regime nicht mehr aufhelfen kann. Doch der in Folge dessen herabgesetzten Kurse wollte sich kein nennenswertes Geschäft entwickeln, nur Italiener gingen zu b. deutend schlechter Notiz um und blieben angeboten.

Börsenkurse. Österreichische Loose 1850. — Minerva. — Schlesische Börse. — do. 2. Entfernung. — Österreichische Kredit-Banknoten 12^½ B. Oberösterreich. Priorität 7^½ B. do. 8^½ B. Lit. F. — do. Lit. G. 88^½ B. do. Lit. H. 88^½ B. Böschungs-Öster.-Bahn 87 B. do. St. Prioritäten 96^½ B. Breslau-Schlesisch-Kreis. — do. neue. — Oberösterreichische Lit. A. u. C. 186^½ G. Lit. B. — Amerikaner 96^½ bz. Italienische Anleihe 54^½ B.

Wien, 8. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. Weizen feier, Rieger lolo 8, 7^½, breiter lolo 7, 25, pr. November 7, 2^½, pr. März 7, 9. Roggen behauptet, lolo 6, 10, pr. November 5, 2^½, pr. März 5, 9^½. Hafer lolo 5^½. Rübel höher, lolo 16^½, pr. Oktober 14^½, pr. Mai 14^½. Leinöl lolo 11^½. Spiritus lolo 20.

Breslau, 8. Oktober, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14^½.

Weizen pr. Oktober 72. Roggen pr. Oktober-November 45^½, pr. Novbr.-Dez. 46, pr. April-Mai 48. Rübel lolo 13^½, pr. Oktober 13^½, pr. April-Mai 13^½.

Amsterdam, 8. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 176^½, pr. März 188. — Regenwetter.

London, 8. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Getreide-Markt (Schlußbericht). Börsen 12^½, 13^½, 14^½, 15^½, 16^½, 17^½, 18^½, 19^½, 20^½, 21^½, 22^½, 23^½, 24^½, 25^½, 26^½, 27^½, 28^½, 29^½, 30^½, 31^½, 32^½, 33^½, 34^½, 35^½, 36^½, 37^½, 38^½, 39^½, 40^½, 41^½, 42^½, 43^½, 44^½, 45^½, 46^½, 47^½, 48^½, 49^½, 50^½, 51^½, 52^½, 53^½, 54^½, 55^½, 56^½, 57^½, 58^½, 59^½, 60^½, 61^½, 62^½, 63^½, 64^½, 65^½, 66^½, 67^½, 68^½, 69^½, 70^½, 71^½, 72^½, 73^½, 74^½, 75^½, 76^½, 77^½, 78^½, 79^½, 80^½, 81^½, 82^½, 83^½, 84^½, 85^½, 86^½, 87^½, 88^½, 89^½, 90^½, 91^½,